

Das hat einer ausgerechnet

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 21

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-461482>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein Bierfreund

macht uns zum Vorwurf, wir stellen mit dem Scherz „Willkommen wackere Weintrinker“ in No. 16 das schmachhafte und bekönnliche Bier in den Schatten.

Lieber Bierfreund; es liegt uns wirklich nichts ferner, als das Bier in den Schatten zu stellen. Wir tun das höchstens im Sommer in einer Gartenwirtschaft. Um Dir aber eine Freude zu machen, wollen wir heute das Bier ansingen und sogar dem Wein Eins auswischen. Also höre:

Bärbeißiger Biertrinker, bohtusig, bist böse? Beleidigt? Bis brav! Bier bekommt beinahe beiweitem beträchtlich besser. Bei Burgunder bekommt Bürger Beigeschmack, beißt Bauch bitter böse, biegt Balken, bringt Brechreiz. Befördert Balgacher bachab! Bier, bist billiger. Bö, Bierbevorzuger.

Während ich schreibe, schaut mir ein Mostereivertreter über die Schulter und wirft mir vor, ich bereite dem Bier eine Gasse. Ich beeile mich, dem Most zum Siege zu verhelfen, indem ich sogar dem Bier und dem Wein je Eins auswische:

Malanser, Maienfelder, Münchener — Misch! Mager-Milch!!! Moscht macht mannhast. Moscht muescht möge. Meinscht möchtscht Moscht? Mäitli mached mit Müli: „Moscht möcht!“ Manne möged meischts meh.

Während ich schreibe, schaut mir ein Sirupfabrikant über die andere Schulter und beschwert sich, wir brechen eine Lanze

dem Most. Ich beeile mich, für Limonade zu schwärmen:

Limonade — — Labfal! Limonade lockt lustige Leute. Landsmänner lassen Löwenbräu links liegen. Lumpen lallen leider laut lose Lügen-Lieder. Laßt Lobhudler lechzen. Limonadenfreunde, laßt Licht leuchten! Limonadenfeinde lauter Löli.

Ich lege die Feder nieder in der angenehmen Hoffnung, allen Leuten recht getan zu haben. — Grüezi. Bö.

*

In Amerika

ist man mit den Polizisten nicht mehr zufrieden. Eine Kommission nahm deshalb mit den Geheimen und den Uniformierten Prüfungen vor, welche ergaben, daß ein Viertel der Geheimen ausgesprochene geistige Inferiorität zeigte, während bei den Uniformierten ein Viertel mit Zeichen von Schwachsinn behaftet waren.

In England

sind Gefängnisse zum Kauf angeboten, wegen ungenügender Beanspruchung. Zum Beispiel das Brecongefängnis, das seiner schönen Lage wegen bereits Interessenten fand, das weniger komfortable Gefängnis in Stornoway, das für 25 Pfund an den Mann gebracht wurde. Auch das Gefängnis von Newcastle ist für 135,000 Pfund verkauft worden.

Mein Freund, der mit der grünen Brille, sagt: siehst Du, die Menschen be-

fern sich, die Kriminalität geht nicht. — Mein Freund, der mit der schwarzen Brille, sagt: siehst Du, die Kerle sind heute mit allen Wässerchen gewaschen, man fängt sie nicht so leicht mehr.

Ich sage: erinnern Sie sich noch, was Sie vorhin über das Resultat der Geistesprüfungen der amerikanischen Polizisten gelesen haben? Schließlich, so absolut spezifisch amerikanisch wird jener Fall nicht sein.

Wir aber in der Schweiz

wollen wieder einmal mehr stolz sein auf unsere Polizei. Die zu keinerlei geistigen Prüfungen Anlaß gibt.

*

In Schaun

sind brave Schweizer damit beschäftigt, den Eingeborenen die Felder von Schlamm und Ries zu räumen. Und die Viechtensteiner haben sich damit abgefunden, sie protestieren nicht mehr, sondern schauen den fleißigen Eidgenossen sogar mit einem gewissen Wohlwollen zu.

Hier Güte, dort Wohlwollen. Wir haben wieder einen Glauben an die Menschheit.

*

Eine Forschungs Expedition

unter der Leitung Andrews sucht zur Zeit im Innern der Mongolei nach Spuren des Urmenschen. Denn 1926 fand eine Expedition zwei Menschenzähne und 1927 einen weiteren Menschenzahn. Macht zusammengerechnet drei Menschenzähne. Nach Andrews Aussage sind das die bedeutungsvollsten Reste des Urmenschen, die existieren. Andrews sagt ferner: damit begnügen wir uns nicht, wir suchen vielmehr einen Menschen, der doppelt so alt ist. Aber eigentlich meint er einen Zahn, diesen bedeutungsvollsten Rest eines Menschen. Hoffentlich findet er einen so alten Zahn oder dann wenigstens den Zahn der Zeit, welcher den andern Zahn aufgefressen hat, denn eine solche Expedition kostet einen Haufen Geld und es wäre jammer schade, wenn sie ergebnislos bliebe. In diesem Sinne begrüßen wir das Andrews'sche Unterfangen mit einem heftigen Grüezi!

*

Das hat Einer ausgerechnet:

So kurz ist ein Menschenleben, daß wenn jemand in seinem 10. Lebensjahr anfängt zu zählen, im Abstand von je

Model's

Sarsaparill

schmeckt gut
und reinigt
das Blut

Nur echt in Flaschen zu 5 Fr. und 9 Fr. in den Apotheken. — Achten Sie auf den Namen „Model“. Franko durch die Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin, Rue du Mont-Blanc 9, Genf.

Uncle Sam spricht vom Frieden



„Hier stehe ich — ich kann nicht gut andere. Insbesondere im Hinblick auf die kommenden Wahlen.“

einer Sekunde, so ist es ihm nicht einmal vergönnt, die zweite Milliarde fertig zu zählen.

Wenn ich also erst heute zu zählen beginne und doch noch auf 1,207,000,000

komme, wie alt bin ich dann jetzt und wie alt werde ich werden? Vielleicht ist ein Leser so freundlich, mir das auszurechnen, ich habe keine Zeit. Ich werde aber dann die Probe machen.

23

„Mercur“
Kaffee Tee
 130 Filialen und 300 Niederlagen
 in größern Ortschaften aller Kantone